

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Herrn Georgii von Welling Opus Mago-Cabbalisticum Et Theosophicum**

**Welling, Georg**

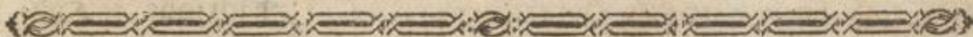
**Franckfurt, 1760**

**VD18 12308366**

VI. Cap. Von der Loslassung des Teufels aus seinem Kercker und dessen  
letzten Verstossung [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-96084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96084)

wird; wie dann solches dem heiligen Johanni ohne einzige Gleichniß, figurliche oder hyperbolische Rede, auch ohne Distinction oder Einschränkung zc. klar und deutlich gezeiget, auch uns von demselben mit klaren deutlichen Worten beschrieben worden. Wobey wir dieses noch zu erinnern vor nöthig erachtet, nemlich, daß bey dieser Zukunft Christi zu seinem 1000. jährigen Reiche, das Thier nicht mehr seyn, sondern dasselbe, samt dem falschen Propheten, in den feurigen Pfuhl werde geworfen werden: jedennoch wird es an Greueln auf Erden, bey denen von des Thieres Saamen, zu der Zeit dieses Reichs, nicht ermangeln, dann Apoc. XX. 9. 10. wird der grausame Krieg, welchen der Satan nach den 1000. Jahren, da er wieder los gelassen seyn wird, durch die Seinen wider das Heer-Lager der Heiligen, erregen werde, deutlich beschrieben; woraus dann vorge-meldtes offenbahr, nemlich, daß des Thiers Saamen bis zum letzten Gericht bleiben werde, davon unten bey der Erklärung der Offenbahrung Johannis ein mehrers folgen solle.



### Das VI. Capitel.

Von der Loslassung des Teufels aus seinem Kercker  
und dessen letztern Verstoffung: Von dem letzten und grossen  
Gerichte, dem andern Tode, wie auch dem Ort  
der Höllen.

#### §. I.

Von der Loslassung des Satans aus seinem Kercker schreibt der H. Joh. XX. 7. also: Und wann die 1000. Jahre werden vollendet seyn, so wird der Satanas aufgelöset werden aus seinem Kercker. Der Prophet Esa. redet im 24. Cap. 21. und folgenden v. hievon also: Zu derselben Zeit wird der Herr heimsuchen das Heer der Höhe, in der Höhe, und die Könige der Erden, v. 22. und sie werden fleißig gesammelt werden, wie ein Gebundener, in eine Grube, und werden verschlossen werden im Kercker: Und nach langer Zeit werden sie wieder heimgeführt werden. Ferner sagt Joh. v. 8. Und wird ausgehen, (der Satan) zu verführen die Heyden, die in den vier Ecken der Erden sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln zu einem Streit, derer Zahl ist, wie der Sand am Meer, v. 9. und sie kamen herauf  
auf

auf die Breite der Erden, und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; aber es fiel Feuer aus dem Himmel von Gott und verzehrte sie. Der Prophet Ezechiel redet im XXXVIII. Cap. da er von Gog weissaget, hievon weitläufiger also: v. 8. Nach langer Zeit solt du heimgesucht werden, (nemlich der Satan und das mit ihm gefangen liegende Heer, wie vorge-meldet) dann zur letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwert wiedergebracht u. s. f. Und v. 22. Ich will mit ihm rechten durch Pestilenz und durch Blut: Und ich will regnen Blaz-Regen und grosse Hagel-Steine,  $\Delta$  und  $\ddagger$  über ihn und seine Kriegs-Haufen, und über die viel Völker, die bey ihm seyn werden Apoc. XX, 10. Und der Teufel der sie verführet, ward geworffen in den Pfuhl der mit  $\Delta$  und  $\ddagger$  brennet, da das Thier und der falsche Prophet war; und sie werden gequälet werden Tag und Nacht, in alle Ewigkeit. v. 11. Darnach sahe ich einen weissen Stuhl, und einen der drauf saß, für welches Angesicht die  $\nabla$  und der Himmel flohe, und ihnen ward kein Ort erfunden. v. 12. Und ich sahe die Todten, beyde klein und groß, stehen für Gott: und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist das Buch des Lebens; und die Todten wurden gerichtet aus dem das geschrieben ist in den Büchern nach ihren Wercken. v. 13. Dann das Meer hatte gegeben die Todten, die in ihm gewesen waren: desgleichen der Tod und das Grab hatten gegeben die Todten die in ihnen gewesen waren: Und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Wercken. v. 14. Und NB. der Tod und das Grab wurden geworffen in den feurigen Pfuhl: Dis ist der andere Tod. v. 15. Nemlich so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworffen in den  $\Delta$ rigen Pfuhl. (Es irren also diejenige, welche das Meer, den Tod und das Grab, vor nichts reelles, oder, wie wir es nach dem Grund der Wahrheit verstehen, vor gewaltige besondere Türten der bösen Geister wollen passiren lassen: Dann der Text sagt deutlich: Daß der Tod und das Grab seyen geworffen in den  $\Delta$ rigen Pfuhl: Was nun gestrafet wird, muß auch etwas reelles seyn.)

§. 2. Wann nun der Satan aus seiner Gefangenschaft losgelassen und gleichsam wieder gang frey geworden, wird sein Grimm in ihm wider Christum und sein Reich zum letztenmal aufsteigen, und seine teuflische Macht anwenden, Christi Reich zu verstöhren, und dieses ist die Zeit, davon im vorhergehenden 9. §. geredet worden. Dannhero wird er nicht allein die Lebendigen seines Saamens, die bey dem Propheten Ezechiel genennt werden, Persen, Mohren, Pu-

Huteer, Gomer und alle seine Kriegs-Hausen, samt dem Hause Thogarma, das ist, alle Völker, Sprachen und Zungen, die das Thier und sein Bild angebetet, und seine Maalzeichen angenommen haben: sondern auch die Todten, welche schon in seiner Gewalt, NB. jedoch annoch in keine Verdammniß übergeben gewesen, (welcher Unterscheid mit allem Fleiß zu merken, indem nicht alle Verstorbene und in den Kerckern Behaltene, sondern nur eine gewisse Art der Todten auferstehen werden; und Apoc. XX, 8. wie auch Ezech. XXXVIII. insonderheit Gog und Magog genannt werden, und von denen gesagt wird, daß sie herauf kämen auf die Breite der Erde.) Diese alle, sagen wir, wird er als ein grosses und grausames Heer zusammen führen, und das Heerlager der Heiligen, die geliebte Stadt, umringen, und alles zu vertilgen, und zu verschlingen suchen; dann weilen er nunmehr wieder frey gelassen worden, wird er meynen, seine erstere Behausung wiederum ganz einzunehmen, und Gott gleich, ganz frey zu herrschen. Aber es fiel  $\Delta$  von GOTT aus dem Himmel, und verzehrte sie: nemlich sein so grausames Heer: Er aber selbst, der Teufel, der sie verführt gehabt, wird alsdann in den  $\Delta$ rigen Pfuhl zu seinem Könige, dem Lucifer, welcher von Anfang seines Falls allda gefangen gelegen, geworfen werden, wohin schon bey dem Aufgang des Reichs Christi, das Thier und der falsche Prophet verstoffen worden, und daselbst gequälet werden Tag und Nacht, in alle Ewigkeit, in dem Zorn  $\Delta$  des lebendigen Gottes.

§. 3. Wie nun der Lucifer, der Satan und alle ihre Heere in diesem elementarischen  $\Delta$ rigen Pfuhl, als Geister werden gequälet werden, und des  $\Delta$ rs Grimm werden empfinden können, davon siehe oben Cap. I. §. 11. 12. insonderheit aber das VII. und VIII. Cap. dieses Tractats. Bis daher ist der Lucifer in Hofnung gestanden, durch seinen mächtigsten Fürsten, den Satan, (von den Juden Beelzebub genannt) wieder los zu kommen, nachdeme aber der Teufel auch zu ihnen in den  $\Delta$ rigen Pfuhl geworfen, und mit der erschrocklichsten Finsterniß beschloffen, wird sein Grimm gegen die Verdammte, als seine Mitgefangene, sich wenden, und dieselbe Tag und Nacht, an Leib und Seel, mit ganz unbeschreiblicher Quaal und Marter verfolgen, also, daß die Verdammte nicht allein das höllische  $\Delta$  und Kälte, sondern auch die Marter von den Teufeln, in abscheulicher Grausamkeit empfinden werden, da die Teufel einen jeglichen in der höllischen  $\Delta$ rs Quaal auch durch seine abscheuliche begangene Laster unaufhörlich ängstigen werden, welche Marter auf das grausamste vermehret werden wird durch die gängliche Beraubung alles Lichts, und Verwickelung in die unbegreifliche Finsterniß, in steter Erscheinung der Teufeln in ihrer wesentlichen allerabscheulichsten Gestalt, ausser aller Creatürlichkeit, ohne alle Hofnung, in äufferster Verzweifelung, dermaleinst aus dieser höllischen Pein erlöset zu werden.

§. 4. Ferner sagt Joh. v. 11. Darnach sahe ich einen grossen weissen  
Nn
Stuhl

Stuhl ꝛc. für dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohe, und ihnen ward kein Ort erfunden. Wie nun dieses eigentlich zu verstehen, soll durch die heilige Schrift klarlich erwiesen werden. Da finden sich nun in derselben verschiedene Orter, welche die Beständigkeit oder ewige Wahrung des Himmels und der  $\mathbb{Z}$  bezeugen; als Ps. LXXIX, 69. Wie die Erde, die er gegründet hat in Ewigkeit ꝛc. Pf. LXXXIX, 38. Wie der Mond soll er fest bleiben in Ewigkeit, und wie die treue Zeugen im Himmel, Sela. Pf. XCIII, 1. Darum wird auch der Erdkreyß fest stehen, er wird nicht bewegt werden ꝛc. Pf. CII, 26. 27. Du hast vorlängst die  $\mathbb{Z}$  gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werck; Du aber bleibest, dieselbe werden vergehen, Du aber bleibest, dieselbe werden allesamt veralten, wie ein Gewand, und Du wirst sie verwandeln, wie ein Kleid, und sie werden verwandelt werden. Pf. CIV, 5. Er hat die Erde gegründet auf ihre Füße; sie wird nimmer bewegt werden. Pf. CXIX, 90. Jer. XXXI, 35. 36. item XXXIII, 25. Hebr. I, 10. 11. 12. Johannes aber sagt in obangezogenem v. daß Himmel und Erde geflohen und kein Ort vor dieselbe gefunden sey, welches in folgendem §. erkläret werden solle, wann wir erst gesagt haben, daß in Ewigkeit nichts vergehen werde von allem dem, so der allmächtige Gott geschaffen hat, sondern es wird nur am Tage des grossen Gerichts, nach dem 1000. jährigen Reich Christi eine Verwandlung geschehen; die gänzliche Veränderung aber, nach den bestimmten Zeiten, die da in heiliger Schrift Olam Olamim, die Ewigkeit, genannt werden, davon an seinem Ort ger. det werden solle. Die erste Verwandlung aber, wie jeho gemeldet, wird geschehen am Tag des grossen Gerichts, da der Teufel, der Tod, das Grab und alle Verdammte in den dritten Pfuhl werden geworfen werden.

§. 5. Nämlich, es werden die Himmel der Fix-Sternen, auch des  $\mathbb{H}$ ,  $\mathbb{Z}$  und  $\mathbb{O}$  unverrückt bleiben, die  $\mathbb{O}$  aber wird aus dem Mittel-Punct unsers Welt-Sytematis, unter den Kreyß  $\mathbb{O}$  (siehe Fig. 8. den Abriß vom jüngsten Gericht lit. a.) versetzt werden; (mercke, daß wir des Copernici Sytemati, als dem wahrhaftigsten und vernünftigsten, folgen, wie Fig. 7. zu sehen)  $\mathbb{Z}$  in den Kreyß b;  $\mathbb{H}$  in c; und  $\mathbb{D}$  in den Kreyß d. Darum sagt Christus der Herr Matth. XXIV. 29. und 35. Bald aber nach der Drangsal derselben Tagen, wird die  $\mathbb{O}$  verfinstert werden, und der  $\mathbb{D}$  wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden mit nichten vergehen. Beym Marco XIII. 24. heisset: Aber zur selben Zeit, nach der Drangsal, wird die  $\mathbb{O}$  verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne des Himmels NB. werden daraus fallen, und die Kräfte, die im Himmel sind, werden erschüttert werden; und Luc. XXI, 25. 26. sagt: Und es werden Zeichen geschehen an der  $\mathbb{O}$ ,  $\mathbb{D}$  und Sternen ꝛc. indeme das Meer

und

und die Wasserwogen brausen werden; dann es werden der Himmel Kräfte erschüttert werden. Mattheus sagt: Die Sterne werden vom Himmel fallen; Marcus aber: Die Sterne des Himmels werden daraus fallen; nemlich aus ihrem Orte, in obgemeldte Kreise a. b. c. d. Darum sagt Lucas: Es werden Zeichen geschehen an  $\odot$   $\text{D}$   $*$ . An den Sternen; nemlich nebst der  $\odot$  und  $\text{D}$ , an der  $\text{P}$  und  $\text{Q}$ ; und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden, durch die Berrückung und Versetzung dieser erschrocklichen Körper. Zugleich auch werden die Elementen zerstört werden, welche durch diese erschrockliche Veränderung angedeutet wird, wie aus 2. Petr. III, 10. 12. offenbar, da man also liest, an welchem die Himmel ( $\odot$   $\text{D}$   $\text{P}$   $\text{Q}$  und  $\text{S}$ ) zergehen werden mit großem Geräusche. Die Elementen aber werden für Hitze (wegen dieser wider die Natur lauffenden erstaunlichen Bewegung) zerschmelzen: und die  $\text{S}$ , und die Werke die drinnen sind, werden verbrennen: An welchem der Himmel (durch vorgemeldte grausame Bewegung) vom  $\Delta$  zergehen, und die Elementen für Hitze zerschmelzen werden, und wird alsdann die  $\text{S}$  aus ihrem Kreis in den Mittel-Punct E dieses uners  $\odot$  Systematis versencket werden. Und dieses ist also das Sieden der  $\text{S}$  und des Himmels, welches Johannes v. 11. gesehen, und das Erschüttern der himmlischen Kräfte, auch Zeichen an  $\odot$   $\text{D}$  und Sternen, und derselben fallen aus dem Himmel, davon Christus der Herr und seine Apostel reden. Betrachte ferner hiebey Esa. XIII, 30. XXXIV, 4. Joel II, 31. III, 15. Act. II, 20. Apoc. VI, 12.

§. 6. Ist nun eine Erd-Erschütterung oder ein Erdbeben ein Zufall, dadurch die Menschen für Furcht und Schrecken verzweifeln möchten, so ist leicht zu erachten, was vor Seelen-Angst und Noth am Tage dieses großen Gerichts die Gottlosen, durch diese erschrockliche Bewegung vorgemeldter himmlischen Körper aus ihren Orten, und die Zerstörung der Elementen, treffen werde? Welche Zerstörung der Elementen auch denen darinn wohnenden Teufeln (siehe im Ersten Theile vom  $\odot$ ) erschrocklich seyn wird, indem sie ihre Behausungen nicht mehr finden, sondern bey den Lucifer in  $\Delta$  rigen Pful sich werden verstoßen sehen; Dagegen wird diese den Teufeln und Verdammten so grausam und erschrocklich scheinende Bewegung an  $\odot$   $\text{D}$  und  $*$ nen, auch Zerstörung der Elementen, den Frommen nicht die geringste Furcht machen, noch einiges Schrecken verursachen, sondern überall eine Freude und Vergnügen erwecken, wie aus den Worten Christi Matth. XXIV, 32. 33. klar erhellet, da man also liest: An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß, wann sein Zweig jetzt saftig wird, und Blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist, (als eine Zeit, auf welche sich alle Welt freuet) also auch ihr wann ihr dieses alles sehen werdet, so wisset, daß es nahe für der Thür ist. Wie nun der eintretende Saft in den Feigenbaum, und Gewinnung seiner Blätter, ein fröhliches Zeichen des herannahen:

nahenden Sommers ist; also werden alle diese den Teufeln und Verdammten so erschrecklich fallende Zeichen, den Frommen nichts anders als eine fröhliche Ankündigung ihrer gänglichen Erlösung, und Eingehung in das ewige Reich der Himmeln seyn.

§. 7. Die heilige Offenbarung Jesu Christi, so dem Johanni geschehen, sagt Cap. XXI, 12. Und ich sahe die Todten beyde Klein und groß 2c. v. 13. Dann das Meer hatte gegeben die Todten 2c. v. 14. Und der Tod und das Grab wurden geworffen in den feurigen Pfuhl; Das ist der ander Tod v. 15. Nämlich, so jemand nicht ward gefunden im Buch des Lebens, der ward geworffen in den Drigen Pfuhl. Im vorgemeldten 12. v. wird gesagt: Daß die Bücher aufgethan würden: nämlich die Gewissen der Gottlosen werden einem jeden in dem Augenblick alle seine im Leben begangene böse Werke, Worte und Gedanken vollkörnlich wiederum vorstellen, und dadurch überzeugen, daß er des Gerichts und ewigen Todes schuldig sey; zugleich wird die Insterntis sich in ihm offenbaren, die Scheidung von dem Licht geschehen, und die Verstoffung in den Drigen Pfuhl vollbracht werden; dann der Höllen Insterntis, in Ansehung des Lichts, in einer erschrecklichen Schwere bestehet, dannhero dieselbe auch mit der verderbten  $\Sigma$ , als dem Mittel-Punct der Insterntis, sich zu dem Mittel-Punct unsers  $\odot$  Systematis E. versencken, und den erstaunenden Raum von E. bis in den Kreys des  $\Delta$  einnehmen wird, und dieses ist also der Ort der Höllen, die Behausung der Teufeln und aller Verdammten, die unbegreiflichste grausame Insterntis, in welchen die erschrecklichste brennende-Hitze, in gleichen Gewichte mit der unbegreiflichsten Kälte herrschet, allda für grimmigen Brand, Heulen, und für grausamer Kälte nichts dann Zähnklaypern seyn wird. Eine stete Todes-Quaal ohne Sterben, ein erschreckliches Gemarter, von denen im Grimm verstoffenen rasenden und wütenden Teufeln, wegen gänglicher Abschneidung von aller Göttlichen Barmherzigkeit, und Verstoffung von dem süßen Freuden-Licht, und da ein jeglicher wegen seiner bösen Thaten durch eben die Teufel so ihn zu allen Lastern gereizet, auf eine entfegliche ganz unbegreifliche Art, ohne eines einzigen Augenblicks Nachlassung, wird gequälet und gemartert werden. Und dieses ist also die Vollstreckung der letzten erschrecklichsten Sentenz oder Urtheils des Richters aller Welt Jesu Christi Matth. XXV, 41. Gehet von mir, ihr Verfluchten! in das ewige  $\Delta$ , welches bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Zur welchem Gericht und Urtheils-Berkündigung, keine menschliche Creatur, weder unter den Lebendigen noch den Todten, weder Hohe noch Niedrige, Arme oder Reiche, Kleine oder Groffe, sich wird verbergen können; sondern die Erscheinung dieses herrlichen allein Majestätischen Richters wird einen jeden offenbaren und an das Licht vor Gericht stellen; allda wird auch keiner vor den andern antworten oder für Gericht stehen, sondern es wird  
der

der Höchste, wie der Allgeringst-gewesene, ein jeglicher vor seine eigene Person, sich vor dem in seinem Gewissen verwahrten unverwerflichen Zeugen für Gerichte stellen, und das Urtheil anhören, und dessen Vollstreckung in eigener Person empfinden und fühlen müssen.

Das VII. Capitel.

Von der Quaal der Verdammten.

§. 1.

Nachdem einem Criminal-Gefangenen das letzte Todes-Urtheil gesprochen worden, wird derselbe dem Scharfrichter übergeben, dasselbe an ihm zu vollstrecken: also auch nach dem allen Gottlosen am Tage des letzten Gerichts, von Christo Jesu dem Richter aller Lebendigen und Todten, das Urtheil wird gesprochen seyn, werden dieselbe, wie im vorigen Capitel gehöret worden, den Teufeln zu aller Quaal und Marter übergeben werden. Worinnen aber diese Quaal und Marter eigentlich bestehen werde? darüber ist gar viel Disputirens, und stehen viele in den Gedancken, daß weil der Teufel eine ganz geistliche Substanz seye, so könne er von keinem materialischen  $\Delta$  beledigt werden: ingleichen würden auch die Gottlosen, weil Paulus 1. Cor. 15, 44. sagt: Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib *z.* kein elementarisches  $\Delta$  empfinden können. Belangend nun die Meinung der erstern; so haben wir allbereit im ersten Capitel §. 12. gemeldet, auf was Art die Teufel und Gottlose von diesem elementarischen, auch zugleich geistlichen  $\Delta$ , von dem Athem des Herrn angezündet, wie ein  $\Delta$  Stroh, Esa. 30, 33. werden gequält werden, welches folgendes Gleichniß noch begreiflicher vorstellen kan; da man nemlich in eine große Kugel eine proportionirte Menge eines höchst-rectificirten Spiritus thäte, zugleich auch ein  $\Delta$  von Kohlen in dieselbe machte, oder machen könnte, so würde die Hitze und Feuers Gewalt, den Spiritum in diesem Kreyß überall ängstigen, drücken, umtreiben und von einander dähnen, jedennoch aber in Ewigkeit nicht zerstören können, indeme die Zerstörung wider die Eigenschaft eines Geistes laufft, also daß, so lange das  $\Delta$  in diesem Kreyß Nahrung zum Brennen haben könnte, der darein verschlossene Geist geängstigt und gemartert seyn würde.

§. 2. Eben also auch werden die Teufel samt allen Verdammten in diesem

N n 3

groß